

THEOLOGISCHER IMPULS – Klimafasten 2024

Woche 2 – Andere Ernährung

21. Februar bis 27. Februar 2024



Aus Psalm 104

Du tränkst die Berge von oben her, du machst das Land voll Früchte, die du schaffest. Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst, dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz glänze vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke. Die Bäume des HERRN stehen voll Saft, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat. Dort nisten die Vögel, und die Störche wohnen in den Wipfeln. (...) Es wartet alles auf dich, dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufst, so werden sie mit Gutem gesättigt.

Impuls

Eigentlich ist genug für alle da, es dürfte keinen Hunger geben. Das gilt für Mensch und Tier, fast schon paradiesische Zustände. Dabei geht Psalm 104 von unserer Welt aus, erinnern doch die Worte Saat, Brot und Wein eher an den Bund Gottes mit Noah nach der Sintflut als an den Garten Eden:

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose/Gen 8,22)

Das Dunkle, das uns von Gott und seinen ursprünglichen Absichten entfernt, ist also bereits in der Welt. Es sind Gewalttaten und Ungerechtigkeiten geschehen und der Mensch hat längst seine Unschuld verloren. Aber von Hunger ist in Psalm 104 keine Rede – ganz anders als heute, leider. Denn auch heute könnten noch alle – Mensch und Tier – ausreichend satt werden, und zwar so, dass unsere Erde samt ihrer Natur gut damit existieren könnte.

Andererseits habe ich manchmal das Gefühl, dass Ernährung heute Religionsersatz ist. Über kaum ein Thema wird in der Breite so emotional und engagiert diskutiert und gestritten. Gleichzeitig definieren sich viele Menschen über ihre Ernährung, können einem genau erklären und begründen, warum sie sich so und nicht anders ernähren. Emotion und Identifikation – Anleihen an die Welt der Religion, das, was mich ausmacht, im Leben trägt und bestimmt.

Auf jeden Fall ist klar: Ernährung ist hochpolitisch! Gerade die Bauernproteste zu Beginn dieses Jahres haben das wieder sehr deutlich gemacht. Da ging es vordergründig um die Interessen eines Berufsstandes, aber es war sehr schnell klar: Die geplante Streichung der Steu-

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Andere Ernährung** (21. Februar bis 27. Februar 2024)





ervergünstigungen war nur der Auslöser für diesen Protest, für die Bäuerinnen und Bauern geht es um viel mehr, und auch für uns, die Menschen, die von ihrer Arbeit leben und sich ernähren, steht vieles auf dem Spiel. Es geht um Nahrungsmittel, deren Produktionsweise wir mitbestimmen und beobachten können, es geht aber auch den Erhalt unserer Mitwelt, um wirksame Schritte gegen den Klimawandel, um die Pflege und Gestaltung unserer Kulturlandschaft und um die Zukunft des ländlichen Raums. Kein anderer menschlicher Bereich wirkt seit alters so intensiv und prägend in der Schöpfung Gottes wie die Landwirtschaft – das „Bebauen und Bewahren“ aus 1. Mose/Gen 2,15 wird hier sehr handgreiflich. Dass unsere Landwirtschaft dieser Aufgabe, die uns allen auferlegt ist, gedeihlich und nachhaltig nachkommen kann, dafür müssen wir sie ausstatten, und darum geht es oder muss es letztendlich in diesem Prozess gehen, der durch die Proteste ausgelöst wurde.

Ernährung betrifft auch Gerechtigkeit, bei uns wie global. Können sich alle eine gesunde und hochwertige Ernährung leisten? Wie werden unsere Nahrungsmittel erzeugt? Können alle in der Landwirtschaft von ihrer Produktion gut und gesund leben – Landwirte wie auch die Erntehelferinnen und Erntehelfer? Ernähren wir uns auf Kosten ärmerer Länder und ihrer Natur? Werden bei ihnen Wälder abgeholzt, Gewässer verschmutzt oder Raubbau an den Lebensgrundlagen getrieben, die für die Natur und die Menschen dort bedrohlich sind und den Klimawandel weltweit steigern? Das gilt auch für den massenhaften Transport der Waren, der durch Schiffe, Flugzeuge und Lkws täglich immense Emissionen freisetzt.

Wir entscheiden mit unserem Einkauf, mit unserem Konsum und Essgewohnheiten unmittelbar mit, wie unsere Welt aussieht – nah und fern. Wir entscheiden über unser Leben und das anderer, auch solcher, die uns fremd oder gar unbekannt sind. Wir entscheiden unmittelbar über Armut, Umweltschutz und Klimawandel. Dafür brauchen wir keine Politik, keine Wahlen, keine Parteien. Unsere Einkaufstasche und unser Geldbeutel reichen aus, machen uns täglich zu hochpolitischen Wesen, die Verantwortung tragen.

Klar, wer bedürftig ist, ist auch in seinem Einkaufsverhalten eingeschränkt. Er und sie brauchen Unterstützung, gerade auch für eine gesunde und ausgewogene Ernährung, besonders die Kinder. Aber wer es sich leisten kann, sollte nicht an gesunden Lebensverhältnissen, Gerechtigkeit und seiner eigenen Gesundheit sparen, er und sie sollten bedenken, was sie sich und dem Leben schuldig sind. Wir alle sollten uns unserer Verantwortung bei der Ernährung bewusst sein, die weit über die genannten religiösen Anleihen wie Emotion und Identifikation hinausgeht.

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Andere Ernährung** (21. Februar bis 27. Februar 2024)





Gott will, dass keines seiner Geschöpfe hungert, weder Mensch noch Tier. Dafür hat er uns seine Schöpfung anvertraut und mit ausreichenden Gaben beschenkt. Mit unserer Ernährung, unserer Wahl und unserem Verhalten können wir ihm entgegenkommen, wieder ein Stück Paradies zurückgewinnen, wie es Psalm 104 beschreibt. Es ist genug für alle da, und zwar so, dass alles Leben auf der Erde eine Zukunft hat. Es liegt an uns allen, jedem und jeder einzelnen, dieses „alte“ Geschenk wieder neu zu schätzen, dankbar anzunehmen und einzusetzen – und dabei zu beschützen und zu bewahren.

Lied

Unser Gott hat uns geschaffen (Credo / Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder 198)

Tisch- und Segensgebet

Von deiner Gnade leben wir,
und was wir haben, kommt von dir.
Drum sagen wir dir Dank und Preis,
tritt segnend ein in unsern Kreis.
Was wir haben, lass uns teilen,
nichts gehört uns ganz allein.
Hilf uns, Not und Hunger heilen
und für andere da zu sein.

KLIMAFASTEN

Die theologischen Impulse sind Teil des Klimafasten – der ökumenischen Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Mehr Informationen zum Klimafasten finden Sie im Internet auf www.klimafasten.de, bei Facebook www.facebook.com/sovioldubrauchst, auf Instagram www.instagram.com/sovioldurbrauchstund und bei den Klimaschutzbeauftragten Ihrer Landeskirche oder Ihres Bistums.

Weitere theologische Impulse und Andachten gibt es auf www.klimafasten.de/theologische-impulse.

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Andere Ernährung** (21. Februar bis 27. Februar 2024)





KONTAKT

Pfr. Peter Schock

Landeskirchlicher Beauftragter für den Kirchlichen Dienst auf dem Lande (KDL) der Evangelischen Landeskirche in Baden und Studienleiter der Evangelischen Akademie Baden für die Bereiche Landwirtschaft und Ländlicher Raum

E-Mail: Peter.Schock@ekiba.de

Klimafasten 2024 | Theologische Impulse zu den Wochenthemen | **Andere Ernährung** (21. Februar bis 27. Februar 2024)

